

einzig verlässliche Bestimmungsmerkmal vollkommen oder fast vollkommen zerstört, so daß es oft unmöglich ist, präpariertes Material sicher zu determinieren. Die übrigen Zeichnungsunterschiede und die Genitalien sind nach GREGOR und POVOLNÝ (Lit.-Verz. 2) zur Trennung der beiden Arten nur bedingt brauchbar. Auch die Minen sind noch nicht sicher unterscheidbar (HERING). Es wird daher empfohlen, die beiden Arten vor dem Präparieren zu bestimmen.

Lith. desertella GREGOR & POVOLNÝ wurde 1949 beschrieben; jedoch bis zum Jahre 1957 waren sich sogar die beiden Autoren über die Artberechtigung unklar. 1957 wurde die neue Art von HERING in die „Bestimmungstabellen der Blattminen von Europa“ aufgenommen. Nach weiteren Untersuchungen durch die beiden Autoren wurde *desertella* im Jahre 1958 in einer Revision der an den Papilionaceae lebenden *Lithocolletis*-Arten (Lit.-Verz. 2), endgültig als gute Art anerkannt.

Nach der mir vorliegenden Literatur wurde *desertella* bisher nur sicher aus der Č.S.S.R. bekannt. Nach HERING ist sie auch im Mediterrangebiet verbreitet (Lit.-Verz. 2 u. 3). Es war also zu erwarten, daß sie auch in Österreich vorkommt. Es ist anzunehmen, daß der hier publizierte Erstfund von *desertella* nicht das einzige Vorkommen in Österreich darstellt und daß bei Durchsicht privater und öffentlicher Sammlungen noch weitere *desertella*, die bisher mit *staintoniella* verwechselt wurden, entdeckt werden können.

Literatur

1. KLIMESCH, J., Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna der Wachau in NÖ. (Microlepidoptera). Zeitschr. Wien. Ent. Ges. 43: 6 (Schluß). 1958.
2. FRANTIŠEK GREGOR u. DALIBOR POVOLNÝ, Bemerkungen zu einer Revision der an den Papilionaceae lebenden *Lithocolletis*-Arten. Acta Societatis Entomologicae Cechosloveniae 57: 1, 1960.
3. E. M. HERING, Bestimmungstabellen der Blattminen von Europa, 1957.

Anschrift des Verfassers: Versorgungsheimstraße 8, Steyr, Oberösterreich.

Lithocolletis platani Stgr., neu für die Steiermark und das Burgenland

(Lepidoptera, Lithocolletidae)

Von GERFRIED DESCHKA, Steyr

Zwischen 13. und 30. Juli entdeckte ich an den Platanen des Kurparkes in Bad Gleichenberg, 275—305 m, Steiermark, die für *Lithocolletis platani* STGR. typischen Minen. Obwohl einige Mühe aufgewendet wurde, die Art auch in der näheren und weiteren Umgebung aufzufinden, konnte kein Erfolg verzeichnet werden.

Als Futterpflanze wurden *Platanus acerifolia* Willd., *orientalis* L. und *occidentalis* L. festgestellt; Hauptfutterpflanze war zweifellos *Plat. acerifolia* Willd.; an *Plat. orientalis* L., der in Gleichenberg seltensten Art, wurde nur eine einzige Mine gefunden, die schon nach wenigen Tagen den Falter ergab. Besonders auffallend war das gleichzeitige Auftreten von Imagines und Minen aller Stadien während der ganzen Beobachtungszeit. Aus den vielen Minen schlüpfen zwischen 13. August und 26. September 1964 61 Falter der 2. Generation. Etwa 15 Minen, von denen einige im November noch lebende Puppen enthielten, ergaben keine Imagines.

Am 5. September 1964 fand ich an den Platanen des Bahnhofes Neusiedl a. S., Burgenland, eine größere Anzahl Minen von *Lith. platani*. Die befallenen Blätter waren leider nicht erreichbar, so daß auf Belegmaterial verzichtet werden mußte. Da die Mine unverkennbar ist und kein Zweifel an der Richtigkeit dieser Angabe besteht, kann sie als Erstfund für das Burgenland gewertet werden.

Literatur

- E. M. HERING. Bestimmungstabellen der Blattminen von Europa, 1957.
 PRINZ, Verh. d. zool. bot. Ges. Wien, 1909, p. (234). *Lith. platani* Stgr. aus dem Prater bei Wien.

Anschrift des Verfassers: Versorgungsheimstraße 8, Steyr, Oberösterreich.

Zur gefälligen Beachtung

Bereits im vorigen 49. Jahrgang 1964 dieser Zeitschrift war auf S. 115 darauf hingewiesen worden, daß die Studenten-Mitglieder, denen ein mit S 20.— bemessener ermäßigter Mitgliedsbeitrag zugebilligt ist, sich des öfteren dieser Vergünstigung nicht würdig erwiesen haben. Näheres hierüber ist an der erwähnten Stelle nachzulesen. Angesichts dieses Umstandes wurde in der Jahreshauptversammlung vom 23. Juni 1965 der einstimmige Beschluß gefaßt, den ermäßigten Studenten-Beitrag aufzulassen und nur volle Jahresbeiträge einzuheben. Ein Leitungsausschuß wurde jedoch ermächtigt, in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen auf schriftliches Ansuchen befristete Ausnahmen zu gewähren. Diese neue Regelung tritt mit 1. Jänner 1966 in Kraft.

Die p. t. Mitglieder werden neuerlich gebeten, bei Korrespondenz mit unserer Gesellschaft nicht zu übersehen, statutengemäß das Rückporto für die Beantwortung beizufügen. Es sei hier auch auf die Verlautbarungen in Nr. 1 dieses Jahrganges, S. 2, verwiesen.

Weiters werden die p. t. Mitglieder gebeten, die noch offenen Mitgliedsbeiträge möglichst umgehend zu überweisen. Jene Herren, die erst nach einer Mahnung bezahlen, mögen unbedingt auch die ihnen angelasteten Mahnspesen mit überweisen, da bekanntlich jedes Mahnverfahren mit vermehrter Arbeit und zusätzlichen Portoauslagen verbunden ist.

Ausländische Bezieher wollen ab 18. X. 1965 die neue Kontonummer bei der Deutschen Bank, Zweigstelle München, beachten: 26/41280.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Deschka Gerfried

Artikel/Article: [Lithocolletis platani Stgr., neu für die Steiermark und das Burgenland \(Lepidoptera, Lithocolletidae\). 58-59](#)